

Die Kirche von Seußlitz wurde über Jahrhunderte als Begräbnisstätte genutzt. Bereits zu Klosterzeiten fanden viele Adlige in ihr ihre letzte Ruhestätte. Später war sie auch Begräbnisstätte derer von Pistoris und der Familie Bünau, die in der Gruft der Kirche beigesetzt wurden.

Die zahlreichen adligen Grabdenkmale befanden sich alle in der Kirche und ein Teil wurde Anfang des 20. Jahrhunderts an der Westseite des Friedhofes angebracht.

Da viele Inschriften dieser Grabdenkmale im Laufe der Zeit verwittert und nicht mehr zu entziffern sind, sollen auf einige dieser Grabdenkmale in der Kirche und auf dem historischen Friedhof soll nun etwas näher eingegangen werden.



#### **Denkmal des Konrad von Schleinitz, verstorben 1288**

Standort: An der Westwand des Friedhofes

Eingeritzt ist eine frontal stehende männliche Figur, die linke Hand auf das zwischen die Beine gestellte Schwert gestützt. Das Schild zeigt die 3 Rosen derer von Schleinitz.

#### **Denkmal des Johannes von Woldow, verst. 1360**

Standort: An der Westwand des Friedhofes

#### **Denkmal eines Herren von Schlieben**

Standort: An der Westwand des Friedhofes

Der obere Teil der Sandsteinplatte ist mit einem Helm versehen, vom Schild ist nur die untere Spitz erhalten. Auf dem Rand eingeritzt, Anno MCCCCVIII.

#### **Denkmal eines von Pistoris (2 Hälfte des 16. Jahrhunderts)**

Standort: an der Westmauer des Friedhofes, früher hinter dem Altar

Rechteckige Sandsteinplatte, davor freistehend ein älterer Mann mit Vollbart, die Hände sind abgebrochen, über dem Kopf des Mannes ein Kindengel. Als Hintergrund eine Burg, am Berghang rechts ein Schloss. Rechts

unten das Wappen derer von Pistoris. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um das Grabmal des Dr. Simon von Pistoris.

#### **Denkmal des Hartmann von Pistoris, verstorben 1603**

Standort: Westmauer des Friedhofes

Die Inschrift sagt aus:

Hier liegt begraben der edle, gestrenge, ehrenwerte und hochgelehrte Herr Hartmann von Pistoris auf Seußlitz und Hirschstein, ein vornehmer Rat, welcher hier in Seußlitz in Gott verschiedenen, den 1. Marti, MDCIII, seines Alters LX Jahr und V Wochen, Gott eine fröhliche Auferstehung verliehe.

#### **Denkmal des Kaspar von Köckeritz, verstorben 1607**

Standort: Westmauer des Friedhofes

Die Inschrift sagt aus:

Anno 1607, den 3. Marti, ist in Merschwitz in Gott selig entschlafen, Caspar von Köckeritz auf Bobersen, seines Alters 79 Jahr, dem Gotte Gnade.

#### **Denkmal des Hermann von Pistoris d. Ä., verstorben 1622**

Standort: Westseite der Vorhalle in der Kirche

Die Inschrift nennt den 2. April 1622 um 6.00 Uhr am Nachmittage, als er selig in Gott entschlafen ist. Er ist 55 Jahre geworden, lebte 32 Jahre im Ehestand und hatte 12 Kinder, wovon 3 Söhne und 2 Töchter verstorben sind. H. v. Pistoris war ebenfalls im Besitz von Seußlitz und Hirschstein.

#### **Denkmal des Georg Wilhelm von Pistoris, verstorben 1643**

Standort: Westmauer des Friedhofes

Die Inschrift sagt aus, dass G. W. v. Pistoris' Sohn des J. E. v. Pistoris erster Sohn, geboren den 5. August 1637, am 5. Marti 1643, im Alter von 5 Jahren verstorben ist.

#### **Denkmal der Frau Katharina von Pistoris, verstorben 1666**

Standort: Westwand des Friedhofes

Die Inschrift sagt aus, dass Frau von Pistoris, geb. v. Köckeritz aus dem Hause Lampertswalde, Frau des Ernst von Pistoris und Zunschwitz, Kurfürstlicher Rat und Oberhofrichter zu Leipzig, im Jahr 1636 vermählet, 4 Söhne und 4 Töchter mit demselben gezeuget und im Jahre 1666 entschlief.

#### **Denkmal des Johann Ludwig von Pistoris, verstorben 1692**

Standort: Nordwand der Vorhalle in der Kirche

Verzierungen mit Fahnen, Gewehren und Mörsern

Die Inschrift sagt aus, dass Herr J. L. v. Pistoris auf Seußlitz und Zunschwitz unter diesem Leichensteine ruht, er 1664 geboren wurde und als Leutnant der königlichen Majestät von Großbritannien in der Zellischen Armee diente und bei verschiedenen Bataillonen seine Tapferkeit unter Beweis

gestellt hat. 1692 verstarb er im Alter von 28 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen.

#### **Denkmal der Frau Gedula von Pistoris, geb. Schütz, verstorben 1695**

Standort: Nordseite der Vorhalle in der Kirche

Die Inschrift sagt aus, dass Frau v. Pistoris am 21. Oktober 1642 das Licht der Welt erblickte. In beglückter Ehe 8 Kinder, 3 Herren und 5 Fräuleins geboren hat. Im langen Witwenstande hat sie löblich gelebet und ist Anno 1695 verstorben.

#### **Denkmal Ernst Ludwig von Pistoris, verstorben 1680**

Standort: Nordseite der Vorhalle in der Kirche

Die Inschrift sagt aus, dass hier der Hochwohlgeborene E. L. v. Pistoris, Herr auf Seußlitz und Zunschwitz ruht. Er wurde 1644 geboren und in Gott behüteter Ehe mit 8 Kindern gesegnet (3 Söhne und 5 Töchter). Dieser ist selig verschieden im Jahre 1680, nachdem er sein Leben auf 35 Jahr, 4 Monate und 17 Tage gebracht.

#### **Denkmal des Johann Schletgen, verstorben 1743 und dessen Frau Regina, verstorben 1743**

Standort: Westmauer des Friedhofes

Die Inschrift sagt aus, dass dies das Grab der Eheleute J. Schletgen und R. Schletgen ist, welche 1743 des Nachts zwischen den 20. und 21. Juni allein in ihrem Bette, der Mann 74 Jahr, die Frau 75 Jahr von mörderischen Händen überfallen, erschlagen, geplündert und verbrannt sind. Die Diebe und Mordbrenner zündeten das Haus an, was bis auf die Grundmauern abbrannte. Die Eheleute sind allhier beerdigt.

„Lerne Leser die Unglücksfälle des menschlichen Lebens und halte dich zu deinem Tod Tag und Nacht bereit.“

#### **Denkmal des Adam Gasmann, verstorben 1744 und dessen Frau, verstorben 1762**

Standort: Auf dem Friedhof

Die Inschrift sagt aus, dass A. H. Gasmann, Schenck- und Gastwirt allhier in Seußlitz 1692 geboren wurde. Er verhehelichte sich 1716 mit der Jungfrau Rosinen aus Nickritz. Sie gebar 2 Söhne und 4 Töchter und wurde 1692 in Nickritz als Tochter des Bauern Stephan Gasmann und der Mutter Christine geboren.

## Die großen Steinsärge auf dem Friedhof zu Seußlitz



Die Erneuerung der Heizungsanlage machte es notwendig, zwei große Steinsärge, die in der Gruft der Kirche standen, nach außen auf dem Friedhof zu transportieren. Diese Särge sind für Sachsen etwas ganz Besonderes. Meist wählte man zur Aufnahme der Leichname Holzsärge, Schmucksärge aus Metall und auch aus Kupfer. Der eine der beiden Särge (links unter dem Baldachin stehend) ist nur am Kopf und Fuß und einer Längsseite mit Schmuck versehen. Die andere Längsseite ist einfach gehalten, offenbar war die Gruft zu klein. Der andere Sarg, der früher aufgestellt wurde, ist auf allen Seiten reichhaltig mit Wappen und Schildern verziert.

Beide Verstorbenen wurden einst in einem schlichten Holzsarg in die Prunksärge gelegt. Die Inschrift auf der oberen Platte des kleineren Prunksarges lautet:

„Dieses Grabmahl verwahret bis zu seiner künftigen Auferstehung die Gebeine des Hochwohlgeborenen Herrn, Herrn Heinrich des Heil. R. Reichsgrafen von Bünau, Erblehn Gerichtsherr zu Seußlitz, Radewitz und Lehntzsch. Seine königliche Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. Zu Sachsen hochangesehenen wirkl. Geheimen Rat, Canzler und Ober Steuereinnehmer des Herzogtums, Landschafts Direktor und des Bünauschen Geschlechts Ältesten. Welcher im Christi 1666, den 1. Januar, das Licht der Welt erblickte, nachdem er sein verdienstvolles Leben bis auf 80 Jahr gebracht. Im Jahr 1745 das Zeitliche mit dem Ewigen vergelte.“

Dieser Graf Bünau kaufte 1722 das gesamte Anwesen von Hartmann von Pistoris und ließ das barocke Landschloss mit Gutshof, Kirche und Schlosspark unter Oberbauleitung G. Bährs, dem Erbauer der Frauenkirche in Dresden, errichten.

Der Steinsarg des Grafen, den er vielleicht schon zu Lebzeiten anfertigen ließ, ist wohl erhalten. Man kann annehmen, dass auch für seine Gemahlin, Frau Julianen Dorotheen, vermählte Reichsgräfin von Bünau, geb. von Geißmar, ein Prunksarg vorhanden war, der nicht mehr auffindbar ist. Es könnte sein, dass er bei einem größeren Umbau der Gruft der Bünaus zerstört wurde. Die Claußsche Gruft wurde vor der Gruft der Bünaus gebaut. Vielleicht steht dieser Sarg auch noch hinter einer später eingezogenen Wand.

Wer liegt nun in dem größeren und prunkvolleren Sarg? Es ist die Schwiegertochter Heinrichs von Bünau, Herr auf Seußlitz. Als man die Oberplatte des Sarges öffnete, um den gesamten Sarg an die Oberfläche zu befördern, konnte man eine kleine, junge und zierliche Frauengestalt liegen sehen. Die Gesichtszüge waren noch gut erhalten, unter dem Einfluß der Luft zerfielen sie aber bald zu Staub und Moder.

Die Inschrift auf der Oberplatte des Sarges lautet:

„Hier ruhet in Gott die Hochwohlgeborene Frau Augusta Helena von Bünau geb. v. Döhring, eine einzige Tochter Herrn Hans August v. Döhring zu Dahlen und seiner Gemahlin Frau Helen v. Döhring. Sie war zu Dahlen am 11. Nov. Nach Chr. Geb. 1705 und glücklich verheiratet an Herrn Graf Heinrich von Bünau. Dem hat sie 4 liebe Kinder geb., davon nur 3 überlebet als Heinrich, Günther und Julia Augusta. Ihren Eheherren, Eltern, und Schwiegereltern hat sie nie als durch ihren Tod betrübt, der seelig erfolgt am 4. Nov. 1728 zu Dresden. Ihr kurzes aber tugendhaftes Leben war 22 Jahre, 11 Monden und 25 Tage.“

Der in dieser Aufschrift genannte Adlige, Politiker, Gelehrte und Kunstmäzen Graf H. v. Bünau, geb. 02.06.1697 in Weißenfels, war der Gatte der Verstorbenen. Zum Gedenken an Augusta Helena ließ Bünau selbst 6 Jahre nach ihrem Tode in den Jahren 1734 – 1751, noch den Umbau ihrer Geburtsstätte, das Rittergut Dahlen, in ein herrschaftliches Schloss durchführen. Dieser Mann von großer Gelehrsamkeit zog sich aufgrund von Differenzen mit Graf von Brühl, dem damaligen sächsischen Premierminister, 1758 in das Privatleben zurück und verstarb 1762 zu Oßmannstedt bei Weimar. Er war der Sohn H. v. Bünaus, Herr auf Seußlitz und Zunschwitz.

Herausgeber: Gemeinde Nünchritz

Zusammengestellt und bearbeitet: Manfred Berke

Quellen: Unsere Heimat, Blätter zur Pflege der Heimatliebe, der Heimatforschung und des Heimatschutzes, Nr. 24, 1928.

Ein Service vom

Haus des Gastes

in Diesbar-Seußlitz



## Grabdenkmale des historischen Friedhofes in Seußlitz